Leserbrief

5677 gegen Gondelbahn-Projekt der Rigi Bahnen AG

Am 3. November 2023 haben beide Rigi-Petitionen zusammen 9004 Unterschriften erreicht. Mit der zweiten Petition fordern wir vom Verwaltungsrat (VR) der Rigi Bahnen, das wiederholt von der Bevölkerung kritisierte ungebremste Wachstum infrage zu stellen und sich für eine Begrenzung der Zahl der Fahrten / Passagiere sowie die Aufwertung der Natur- und Landschaftsressourcen einzusetzen. 5677 Unterzeichnende votieren mit ihrer Unterschrift für eine Wachstumsbegrenzung. Mittelfristig würden mit dem Gondelbahn-Projekt die Kapazitäten auf der Achse Weggis–Rigi Kaltbad gegenüber der heutigen Kapazität der Pendelbahn verdoppelt.

Dies sind die immer noch hoch aktuellen Forderungen der zweiten laufenden Rigi-Petition «Rigi: 800'000 sind genug!»:

- Der VR wird gebeten, den im Jahr 2016 erstellten «Masterplan Rigi» durch ein Tourismuskonzept zu ersetzen, das sich prioritär an den Natur- und Landschaftswerten der Rigi orientiert und für das 800'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr eine akzeptable Obergrenze sind. Das ist im Interesse der Allgemeinheit. Denn die Rigi gehört der Bevölkerung und nicht den Rigi Bahnen.

Der VR wird gebeten, den einseitig auf die asiatischen Wachstumsmärkte ausgerichteten Gästemix mit Pauschalreisegruppen zu Dumpingpreisen, die die grössten Volumen bringen, mit einem glaubwürdigen Marketing neu auszurichten, das den Preis für den Besuch der Königin der Berge nicht im globalen Billig-Tourismus verhökert. Diese Gruppen reisen über 10'000 km rund um den Globus an, einzig wegen ein bis zwei Übernachtungen in Luzern oder Umgebung, wo neben Shopping ein kurzer Bergausflug für ein «Selfie» auf der Rigi im Fokus steht!

Unsere letztes Jahr publizierte Rigi-Studie zeigt Wege in einen naturnahen und CO_2-armen Tourismus auf, der die heute wichtige Frage, wieviel das einmalige Rigi-Erlebnis kosten darf, beantwortet: Eine Begrenzung des Gästevolumens mittels Preisanpassung ist jetzt das Gebot der Stunde.

Vom VR fordern wir, dass er vom schonungslosen Eingriff in die geschützte Landschaft (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler 1606 Vierwaldstättersee) für den Bau einer Gondelbahn mit 13 Masten absieht. Eine Gondelbahn verschandelt das Landschaftsbild und hat eine vom Vierwaldstättersee aus gut sichtbare und massiv störende «Wöschhänki» am Rigi-Südhang zur Folge. Unsere 3D-Simulation (via YouTube) zeigt den erschreckenden Landschaftseingriff und die «Wöschhänki» an der geschützten Rigi-Südflanke auf eindrückliche Weise. Die Medien berichteten über die 3D-Simulation (u. a. die Luzerner Zeitung am 16.9.23).

René Stettler, Kulturwissenschaftler,
Rigi Kaltbad, Initiant der Rigi-Petitionen,
Aktionär der Rigi Bahnen AG